



WEGE AUS DER CORONAKRISE

Konjunktur und Hilfsprogramme

Um die Wirtschaft zu reaktivieren, setzt die panamaische Regierung auf große Infrastrukturvorhaben. Wegen der dramatischen Wirtschaftskrise geht der Plan vielen nicht weit genug. (Stand: 16. Juli 2021)

Von **Sofia Hempel** | Bonn

- ▶ [Infrastrukturprojekte für 12 Milliarden US-Dollar](#)
- ▶ [Wasserprogramm der Panamakanalbehörde verschiebt sich um drei Jahre](#)
- ▶ [Panama lockt multinationale Unternehmen mit einer günstigen Gesetzgebung](#)
- ▶ [Kritik am Wiederaufbauplan der Regierung](#)
- ▶ [Staatsverschuldung steigt seit Pandemiebeginn um ein Viertel](#)

Die Wirtschaftsdaten Panamas sind besorgniserregend: Im Jahr 2020 brach das Bruttoinlandsprodukt (BIP) real um 17,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr ein, die Arbeitslosenquote stieg von 7,1 auf 18,5 Prozent. Und der informelle Sektor wuchs innerhalb eines Jahres von 45 auf 52 Prozent. Um die Wirtschaft aus der Krise zu führen, setzt die panamaische Zentralregierung auf verschiedene Maßnahmen, die sie in fünf Kategorien zusammenfasst.

Als wichtigste Maßnahme zur Belebung der Wirtschaft nennt Staatspräsident Laurentino Cortizo eine erfolgreiche Impfkampagne. Zweiter Punkt ist die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen, insbesondere mittels vergünstigter Kredite und der Verlängerung des Programms Panamá Solidario bis Ende 2021. Dieses sieht monatliche Hilfszahlungen von 120 US-Dollar (US\$) an bedürftige Familien vor und soll den Konsum wiederbeleben. Die dritte Kategorie umfasst die Wiederaufnahme öffentlicher Infrastrukturprojekte, die vierte die Förderung ausländischer Investitionen und die fünfte die Stärkung der Finanzbranche.

Impfprozess Panama



Die Durchimpfung der panamaischen Bevölkerung ist für den Staatspräsidenten Laurentino Cortizo die wichtigste Maßnahme, um die Wirtschaft zu reaktivieren. Innerhalb Zentralamerikas zählt Panama zu den Ländern, die neben El Salvador und Costa Rica am weitesten sind. Das Land setzt vor allem auf Impfstoffe von Biontech/Pfizer und Astra Zeneca. Mit Stand 13. Juli 2021 haben knapp 14 Prozent der Bevölkerung eine Zweitimpfung erhalten, so die Zahlen der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation PAHO, die eine guten Überblick über den Impffortschritt [↗](#) in den einzelnen Ländern Amerikas bietet.

Infrastrukturprojekte für 12 Milliarden US-Dollar

Der Infrastrukturplan beinhaltet Investitionen in die öffentliche Infrastruktur von 12 Milliarden US\$. Die Projekte sind teilweise bereits angelaufen oder stehen kurz davor. Explizit genannt werden der Ausbau der Metrolinie 1 und 2, der [Bau der dritten Linie](#) - mit 2,5 Milliarden US\$ das teuerste staatliche Bauprojekt - sowie die Errichtung eines Tunnels unter dem Panamakanal. Im Investitionsplan wird ferner der Bau des Krankenhauses Hospital del Niño erwähnt sowie die Errichtung von Schulen und der Stromtrasse Sabanitas-Panamá. Auch das Projekt "Recuperando Mi Barrio" wird im Rahmen der Investitionsoffensive genannt. Bei diesem Projekt geht es darum, Gebäude und die öffentliche Infrastruktur in bestimmten Stadtvierteln, allen voran in der Hauptstadt Panama City, zu modernisieren.

Wasserprogramm der Panamakanalbehörde verschiebt sich um drei Jahre

Ein weiteres Großprojekt, das nicht Teil des Zwölf-Milliarden-US-Dollar-Investitionsplans ist, ist das Programm zur Sicherung der Wasserressourcen (Programa de Recursos Hídricos) am Panamakanal. Allerdings gab die Kanalbehörde ACP Ende Juni bekannt, dass sie die laufende Präqualifikationsphase abgebrochen habe und die Ausschreibung überarbeiten wolle. Dadurch werde sich Medienberichten zufolge die Realisierung der Projekte, mindestens 30 an der Zahl, um drei Jahre verschieben. So soll das knapp 2 Milliarden US-Dollar teure Programm erst 2028 abgeschlossen werden. Eine wesentliche Herausforderung für den Panamakanal sind die immer größeren Schiffe, die die Wasserstraße zwischen Atlantik und Pazifik passieren. Um die Durchfahrt auf Dauer zu ermöglichen, werden immer größere Wasserressourcen benötigt. Gleichzeitig leidet das Land unter zunehmender Dürre als Folge des Klimawandels.

Panama lockt multinationale Unternehmen mit einer günstigen Gesetzgebung

Ein zentrales Instrument zur Förderung von ausländischen Direktinvestitionen ist ein Gesetz, das dabei helfen soll, [multinationale Unternehmen nach Panama zu locken](#). [🔗](#) Das sogenannte "Régimen Especial para el Establecimiento y la Operación de Empresas Multinacionales para la Prestación de Servicios Relacionados con la Manufactura", kurz "EMMA" genannt, [trat am 31. August 2020 in Kraft](#). [🔗](#) Multinationale Betriebe können durch diese gesetzliche Regelung von Steuer-, Einwanderungs-, Arbeits- und Zollarbeizen profitieren, zusätzlich zur Nutzung bereits bestehender Sonderregelungen, die in Freihandelszonen gelten. Sie müssen allerdings bestimmte Bedingungen erfüllen, um die Vorteile zu erhalten. So richtet sich EMMA ausschließlich an Gesellschaften, die von Panama aus Tätigkeiten ausüben, die darauf abzielen, einer Mutter- oder Tochtergesellschaft Dienstleistungen anzubieten. Zudem müssen sich die Firmen zum Know-how-Transfer und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze verpflichten.

Kritik am Wiederaufbauplan der Regierung

Vielen Wirtschaftsvertretern gehen die Maßnahmen der Regierung nicht weit genug. Laut Alicia Jiménez, Volkswirtin beim Verband der Handelskammern von Panama, reicht die Verlängerung des Programms Panamá Solidario bei weitem nicht aus, um die Wirtschaft wiederzubeleben: "Wir wissen, dass, wenn wir in 1,5 Jahren 289.000 Arbeitsplätze verloren haben und wir in normalen Zeiten 45.000 Arbeitsplätze jährlich schaffen, wie lange es dauern wird, bis wir wieder das alte Niveau erreicht haben werden. Leider habe ich das Gefühl, dass die Regierung das noch nicht erfasst hat, denn sie muss uns einen wirtschaftlichen Reaktivierungsplan bieten, der zur Realität des Landes passt", sagte die Ökonomin in einem Interview, das am 23. Juni auf tvn-2-com ausgestrahlt wurde.

Staatsverschuldung steigt seit Pandemiebeginn um ein Viertel

Panamas Staatsverschuldung wuchs Ende 2020 auf rund 37 Milliarden US\$ an, damit stieg die Staatsschuldenquote auf 63,5 Prozent des BIP. Angesichts der fortdauernden Wirtschaftskrise und niedriger Einnahmen ist die öffentliche Verschuldung im Laufe des Jahres 2021 weiter gewachsen und erreichte im Mai knapp 38,4 Milliarden US\$. Im Jahr 2019 waren es noch gut 31 Milliarden US\$. Damit sind die Verbindlichkeiten der Zentralregierung in knapp 1,5 Jahren um fast ein Viertel angestiegen.

KONJUNKTUR UND HILFSPROGRAMME

Laut dem Ministerium für Wirtschaft und Finanzen hat der Staat die meisten Schulden im Ausland aufgenommen, insgesamt 31,7 Milliarden US\$. Immerhin unterliegt Panama keinen Wechselkursschwankungen, da die nationale Währung, der Balboa, eins zu eins an den US-Dollar gebunden ist. Laut dem britischen Analyseunternehmen Economist Intelligence Unit (EIU) hat der Staat weiterhin einen guten Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Die Analysten von EIU rechnen zudem damit, dass sich der Schuldenstand angesichts des erwarteten Wirtschaftswachstums im Laufe des Jahres stabilisiert.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Panamas langer Weg aus der Coronakrise](#)

Mehr zu:

Panama
Wege aus der Coronakrise / Coronavirus / Konjunktur
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Sofia Hempel

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 248

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.